

Ergebnisse der Landessortenversuche

Öko-Sojabohnen 2025

aus Niedersachsen



Herausgeber und © Copyright 2025

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Straße 1-13
26121 Oldenburg

Fachliche Verantwortung:

Geschäftsbereich Landwirtschaft
Fachbereich 3.12 Ökologischer Landbau
Wunstorfer Landstraße 9
30453 Hannover

Volker Graß

E-Mail: volker.grass@lwk-niedersachsen.de

Tel: 0511/3665-4294

Markus Mücke

E-Mail: markus.muecke@lwk-niedersachsen.de

Tel: 0511/3665-4378

Foto: V. Graß, LWK Niedersachsen

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Herausgebers

Danksagung

*Den beteiligten Bio-Landwirt*innen gilt unser Dank für die Bereitstellung von Versuchsflächen, aber auch für Ihre Unterstützung durch Rat, Tat und Maschinen.*

LSV Öko-Sojabohne - Sortenmpfehlungen 2025 (Anbau 2026)								
Sorte	Reife-einstufung	Züchter/Vertrieb	Ausprägung + = überdurchschnittlich 0 = durchschnittlich - = unterdurchschnittlich					
			Ertrag	Abreife	Rohprotein gehalt	Froh- wüchsigkeit / Blattstellung	Stand- festigkeit	Bemerkungen
Mehrjährig geprüfte Sorten								
ES Comandor	4	Lidea	0	+	0	+	0	Verwendung als Speiseware ² möglich
Sussex	4	NPZ / Saaten Union	0	+	+	0	+	
Nessie PZO	4	PZO / IG Pflanzenzucht	0	+	0	+	+	Verwendung als Speiseware ² möglich
Asterix	4	Farmsaat	+	0	0	+	+	Verwendung als Speiseware ² möglich
Todeka	4	Taifun-Tofu GmbH / Dt. Saatgut	0	+	+	+	+	hoher RP-Gehalt, niedriger Ölgehalt, Speiseware ² (Vertragsanbau)
Akumara	(3)	SZ Donau / Deutsche Saatgut	+	0	+	+	0	Verwendung als Speiseware ² möglich
Zweijährig geprüfte Sorten								
Vineta PZO	3	PZO / IG Pflanzenzucht	0	+	0	+	0	Probeanbau
Arnold	3	SZ Petersen / Saaten Union	+	0	-	+	0	Probeanbau
Atalana	4	Ackermann Saatzucht	+	0	+	+	0	Probeanbau
¹ Reife-Einstufung: Beschreibende Sortenliste Bundessortenamt 2025. Werte in Klammern basieren auf der österreichischen Sortenliste (je höher die Zahl umso später reift die Sorte ab)								
² Vermarktung als Speiseware nur nach vorheriger Absprache mit der aufnehmenden Hand								
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau								

Beschreibung und Darstellung der Einzelergebnisse

Öko-Sojabohnenanbau in Niedersachsen setzt den Wachstumskurs fort

Der Sojabohnenanbau in Niedersachsen wächst weiter. Mit einer Anbaufläche von über 1700 ha im Jahr 2025, erreicht der ökologische Sojabohnenanbau erneut seinen vorläufigen Höhepunkt. Das zeigen die diesjährigen Zahlen der niedersächsischen Agraranträge. Nach wie vor trägt der Landkreis Lüchow-Dannenberg zum größten Flächenanteil bei, gefolgt vom Landkreis Uelzen und Gifhorn. Die langjährigen Anbauerfahrungen sowie der Zuchtfortschritt bei den Sorten, insbesondere im Bereich der Abreife, etablieren den ökologischen Sojaanbau auch über die genannten Landkreise hinaus immer mehr. Nicht zuletzt die ökonomische Attraktivität des Sojaanbaus und die Nachfrage nach Speise- und Futterware verdrängt zunehmend andere Körnerleguminosen, wie Erbsen und Lupinen. Auch das Risiko von Totalausfällen ist bei richtiger Kulturführung in Zusammenhang mit der passenden Witterung niedrig. Ein weiterer Vorteil des Sojaanbaus ist die geringe Anbaupause von mindestens 3-4 Jahren im Vergleich zu anderen Körnerleguminosen.

Überwiegend gute Wachstumsbedingungen

Das Frühjahr 2025 war durch eine anhaltende kühle und trockene Witterungsphase geprägt. Erst ab Ende April stiegen die Luft- und Bodentemperaturen langsam an. Die zunehmende Erwärmung der Böden wurde von vielen Betrieben für die Aussaat Anfang Mai genutzt. Die nachfolgenden kühleren Temperaturen mit Niederschlägen in der letzten Maidekade verzögerten die Jugendentwicklung etwas. Die Zeitfenster für die mechanische Beikrautregulierung waren in den meisten Fällen gut. Lediglich auf niederschlagsreichen Standorten, beispielsweise im westlichen Niedersachsen wurden die mechanischen Maßnahmen zeitweise erschwert. Der weitere Witterungsverlauf mit ausgewogenen Niederschlägen von etwa Juni bis Ende Juli zur Blüte und Hülsenbildung führte zu guten Bestandsentwicklungen. Erst im August fielen die Niederschlagsmengen vielerorts gering aus. Das führte auf leichteren Standorten zu Wassermangel, wodurch die Kornausbildung beeinträchtigt wurde. Da wo die Möglichkeit der Bewässerung genutzt werden konnte, führten Beregnungsgaben in der letzten Augustdekade zur Absicherung der Kornerträge. Besonders wichtig ist eine optimale Wasserversorgung der Sojabohne ab Beginn der Blüte und zur Hülsenausbildung, welche durch Niederschläge oder durch Beregnung erfüllt werden muss. Den Hauptwasserbedarf hat die Soja von der Blüte bis zur Kornausbildung. Dieser Zeitraum bewegt sich von etwa Ende Juni bis etwa Ende August. Vor allem auf leichteren Standorten ist eine Beregnung von Vorteil, um das Ertragspotential auszuschöpfen.

Regional verzögerte Ernte

Während im östlichen Niedersachsen ab Ende September oftmals unter optimalen Bedingungen gut abgereifte Bestände sicher gedroschen werden konnten, war dies in anderen Teilen Niedersachsens noch nicht überall denkbar. Fortlaufende Niederschläge im September ließen die Bestände nur langsam abreifen oder ließen eine Ernte aufgrund zu hoher Kornfeuchten nicht zu. Oftmals gelang ein Drusch dann erst im Oktober mit der Maßgabe, dass die Erntepartien nachgetrocknet werden mussten. Damit die Ernte sich nicht zu weit hinauszögert, darf mit der Aussaat nicht zu lange gewartet werden. Spätere Saaten nach Mitte Mai erhöhen das Risiko einer nicht ausreichenden Vegetationsperiode für die Kurztagspflanze Sojabohne und führen zu einer späteren Abreife und Ernte. Zudem muss mit nicht unerheblichen Trocknungskosten gerechnet werden. Des Weiteren kann die Stauchung der

feuchten Bohnen durch die Förderschnecken des Mähdreschers das Risiko erhöhen, dass Speisepartien nur noch als Futterware vermarktet werden können.

Erntereife stetig kontrollieren

Eine regelmäßige Beurteilung des Abreife- und Erntezustandes ist nicht zu vernachlässigen. Dazu werden mehrfach Hülsen geöffnet und überprüft inwieweit sich die Bohnen mit dem Fingernagel noch eindrücken lassen. Die Körner müssen fest sein (<20% Feuchtigkeit) und locker in den Hülsen liegen. Oftmals erwecken die Hülsen von der Farbgebung noch nicht den Anschein einer Abreife, obwohl die enthaltenen Bohnen schon abgereift sind. Des Weiteren kann der sogenannte Stay-green-Effekt zusätzlich den falschen Eindruck einer noch nicht abgereiften Pflanze vortäuschen. Die Stängel der Sojapflanzen sind stellenweise noch hellgrün und vereinzelt hängen auch noch Blätter an der Pflanze, obwohl die Bohnen bereits druschreif sind. Regelmäßige Abreifekontrollen in den Sojabeständen gehören zu einer guten Erntevorbereitung dazu, auch wenn diese noch nicht den vermeintlichen Anschein der Druschreife durch vollständigen Laubfall und braune Hülsen zeigen. In den Öko-Landessortenversuchen wird die Kontrolle der Erntereife im wöchentlichen Rhythmus ca. 3 bis 4 Wochen vor der Ernte durchgeführt, um die unterschiedliche Erntereife der geprüften 000-Sorten zu erfassen.

Sortenwahl mit Fokus auf die Abreife

Die Basis für einen erfolgreichen Soja-Anbau wird durch ertragsstabile, kältetolerante und vor allem früh, sowie sicher abreifende Sojabohnensorten geschaffen. Für eine bestmögliche Beikrautunterdrückung sind Sorten mit einer raschen Jugendentwicklung und einer frühen Bodenbeschattung zu bevorzugen. Das wichtigste Sortenwahlkriterium ist aber das Abreifeverhalten. Für Niedersachsen sind Sorten der sehr frühen Reifegruppe „000“ zu empfehlen. Zu beachten ist, dass innerhalb dieser Gruppe die Abreife der Sorten sehr unterschiedlich ausfallen kann. Die Landessortenversuche sind dazu sehr hilfreich, da sie entsprechende Sortenunterschiede aufdecken. Spätreifere Sorten aus der Reifegruppe „00“ sind für den norddeutschen Raum ungeeignet. Extrem frühe Sorten aus der Gruppe „0000“ reifen zwar deutlich früher ab, jedoch ist aufgrund der meist deutlich geringen Ertragsleistungen von einem Anbau als Hauptfrucht in Niedersachsen abzuraten.

Zahlreiche neue Sorten

Das Sortenspektrum wächst kontinuierlich. Die Neuzulassungen in Deutschland durch das Bundessortenamt nehmen stetig zu. Flankierend sind viele Landwirt*innen aber auch auf der Suche nach Kulturen, die zur Erweiterung und Risikostreuung der Fruchtfolge und zur Einkommensabsicherung beitragen. Die Züchter arbeiten besonders an frühreifen, auch für den mittel- und norddeutschen Raum geeigneten Sorten, die sich unter anderem auch für die Verarbeitung in der Humanernährung eignen sollen.

Sorten für die Humanernährung

Flankierend hat in den letzten Jahren der Öko-Sojabedarf für die Humanernährung zugenommen. Die Anforderungen der aufnehmenden Hand sind bezüglich der Qualitäten und sensorischer Eigenschaften (u.a. Proteingehalt, Geschmack und Fremdbesatz) bei der Speisesojaverarbeitung hoch und unterscheiden sich auch innerhalb der Verarbeitungsrichtung. Außerdem werden zunehmend einheitliche und vor allem sortenreine Partien gesucht, da die Verarbeitung häufig in großtechnischen Anlagen abläuft. Aus diesem Grund sollte die Sortenwahl zwingend vor dem Anbau mit der aufnehmenden Hand abgesprochen werden. Des Weiteren ist eine Bio-Verbandzugehörigkeit bei der Vermarktung häufig gefordert.

Ergebnisse und Sortenempfehlungen

Versuchsstandorte

Die niedersächsischen Landessortenversuche Öko-Sojabohnen werden auf dem Standort Molden (Wendland) und im westlichen Niedersachsen auf dem Standort Osnabrück, dort in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück, durchgeführt. In diesem Jahr wurden insgesamt 13 Sorten geprüft. Der Standort Osnabrück befindet sich im Anbaugebiet (ABG) 2 – Sandstandorte Nord-West und der Standort Molden am Rande des ABG 1 das die Sandstandorte Nord-Ost abbildet. Bei beiden Standorten handelt es sich um sandige Böden. Beide Versuche wurden fast zeitgleich am 7. bzw. 8. Mai 2025 gesät, zeigten aber ein sehr differenziertes Abreifeverhalten. Molden ist klimatisch kontinentaler geprägt und die geprüften Sorten zeigten wie auch in den vergangenen Jahren ein deutlich zügigeres Abreifeverhalten. Der Versuch konnte am 25. September gedroschen werden. Mit 26 dt/ha im Versuchsdurchschnitt lag der Ertrag in diesem Jahr auf einem zufriedenstellenden Niveau. In Osnabrück konnte mit 25 dt/ha nicht an das überragende Ertragsniveau der letzten zwei Jahren angeknüpft werden. Aufgrund höherer und kontinuierlicher Niederschläge in der westlichen Region verzögerte sich die Abreife einiger Sorten im Versuch. Zudem ließ unbeständiges Wetter eine Ernte des Versuchs erst am 15. Oktober zu.

Mehrjährig geprüfte Sorten

ES Comandor ist langjährig geprüft und fällt am Standort Molden im Ertrag deutlich ab. Am Standort Osnabrück konnte sie sich ertraglich verbessern. Im langjährigen Mittel liegen die Ertragsleistungen leicht unterhalb des Versuchsdurchschnitts. Die Rohproteingehalte erreichen durchschnittliches Niveau. Besonders die Frohwüchsigkeit und die Abreife sind positiv zu bewerten. Neben dem Futteranbau ist ES Comandor auch für bestimmte Bereiche in der Speiseverarbeitung vermarktbare. Dies sollte aber im Vorfeld mit der aufnehmenden Hand abgestimmt werden. Ein Anbau aufgrund der sicheren Abreife und der Proteingehalte kommt weiterhin in Frage.

Sussex tendiert am Standort Molden zu etwas stabileren Erträgen. Am Standort Osnabrück bleibt sie erneut unter dem Standardmittel und fällt sogar weiter ab. Die Rohproteingehalte bewegen sich auf leicht überdurchschnittlichem Niveau. Die Sorte reift sicher ab, ist mittellang im Wuchs und standfest. Die Frohwüchsigkeit ist durchschnittlich. Ein Anbau ist überlegenswert.

Nessie PZO fällt am Standort Molden gegenüber dem starken Vorjahr im Ertrag erneut ab. In Osnabrück bleibt der Ertrag hingegen konstant und liegt im Schnitt über die Jahre auf leicht überdurchschnittlichem Niveau. Die Rohproteingehalte tendieren an beiden Standorten leicht unter den Durchschnitt. Die Sorte ist standfest und frohwüchsig. Nessie PZO zeigte auch in diesem Jahr wieder eine sichere Abreife und kann für den Anbau in die engere Wahl genommen werden. Neben dem Futteranbau soll Nessie PZO auch für bestimmte Bereiche in der Speiseverarbeitung vermarktbare sein.

Asterix überzeugt auf beiden Standorten mit stabilen Erträgen und durchschnittlichen Rohproteingehalten. Die Sorte ist lang im Wuchs, standfest und frohwüchsig. Auf lehmigeren Standorten kann Asterix eine leicht verzögerte Abreife zeigen. Das stabile Ertragsniveau und die pflanzenbaulichen Eigenschaften sprechen für einen Anbau. Auch Asterix soll für die Speiseverarbeitung geeignet sein.

Todeka fährt im dritten Versuchsjahr am Standort Molden durchschnittliche Erträge ein. Am Standort Osnabrück fällt sie nach zwei durchschnittlichen Jahren etwas weiter ab. Die Sorte weist von allen geprüften Sorten im Mittel der letzten drei Jahre überdurchschnittliche Rohproteingehalte auf. Sie verfügt über eine sichere Abreife, eine ausgewogene Frohwüchsigkeit, Standfestigkeit und Pflanzenlänge, zudem fällt sie durch einen niedrigen Ölgehalt auf. Todeka ist speziell für den Speisesektor gezüchtet worden und soll über gute Eigenschaften für die Tofu-Herstellung verfügen. Ein Anbau ist mit der aufnehmenden Hand abzustimmen und gegebenenfalls vertraglich abzusichern.

Akumara fährt am Standort Molden etwas schwächere Erträge ein als am Standort Osnabrück, wo sie sich ertraglich gegenüber dem Vorjahr nochmal gesteigert hat. Der Proteingehalt bewegt sich in beiden Versuchsjahren auf überdurchschnittlichem Niveau. Akumara verfügt über eine ausgewogene Frohwüchsigkeit. In der Abreife bewegt sie sich auf beiden Standorten im etwas späteren Bereich. Auf Standorten mit klimatisch sicheren Abreifebedingungen kommt ein Anbau in Frage.

Zweijährig geprüfte Sorten

Sahara bleibt am Standort Molden auch in diesem Jahr deutlich unter dem Durchschnitt. In Osnabrück zeigt sich genau das Gegenteil, hier kann sie fast an das gute überdurchschnittliche Ertragsergebnis aus dem letzten Jahr anknüpfen. Die Sorte verfügt über ein niedriges Tausendkorngewicht und einen niedrigen Ölgehalt. Die Hülsevenabreife lag im Mittelfeld des Prüfsortiments und zeigte leichte Verzögerungen.

PRA03 bleibt trotz des Ertragszuwachses am Standort Osnabrück auch im zweiten Prüffahr deutlich unter dem Durchschnitt. In Molden wurde sie in diesem Jahr nicht geprüft, da bis zur Aussaat kein Saatgut geliefert wurde. Dadurch ist die Datengrundlage für eine Beurteilung zu gering. Der Rohproteingehalt bewegt sich unter dem Durchschnitt. Die Sorte verfügt über eine ausgewogene Standfestigkeit und Frohwüchsigkeit. Die Hülsevenabreife zeigte geringe Verzögerungen.

Arnold überzeugt auch im zweiten Versuchsjahr mit überdurchschnittlichen Erträgen und einer ausgewogenen Abreife an beiden Standorten. Der Rohproteingehalt bewegt sich überwiegend unter dem Versuchsmittel. Die Sorte besitzt eine solide Standfestigkeit und Massebildung sowie ein niedriges Tausendkorngewicht. Für einen Probeanbau gehört die Sorte in die engere Wahl.

Atalana kann im zweiten Prüffahr an den überdurchschnittlichen Ertrag am Standort Molden anknüpfen. In Osnabrück fällt sie in diesem Jahr ertraglich etwas ab. Die Rohproteinwerte bewegen sich auf beiden Standorten auf leicht überdurchschnittlichem Niveau. Die Frohwüchsigkeit, Abreife und Standfestigkeit liegen auf einem ausgewogenen Niveau. Ein Probeanbau ist überlegenswert.

Vineta PZO tendiert auch im zweiten Prüffahr auf beiden Standorten ertraglich nur leicht unter dem Versuchsstandardmittel. Hervorzuheben ist die frühe und sichere Abreife. Sie verfügt über eine auffällig gute Frohwüchsigkeit sowie über ein niedriges Tausendkorngewicht. Ein Probeanbau kommt in Frage.

Neuzugänge

Im ersten Prüffahr stehen die neu zugelassenen Sorten **Talisa** und **Acassa**. Talisa wurde als einzige Sorte mit der späteren ReifeEinstufung 5 in das Prüfsortiment aufgenommen. Die Einstufung bestätigte sich an beiden Prüfstandorten mit einer späteren Abreife. Acassa ist dagegen mit der früheren Abreife 3 eingestuft, welches sie in den Versuchen mit einer sicheren Hülsenabreife unterstreicht. Ertraglich bewegen sich beide Sorten vorwiegend deutlich unter dem Durchschnitt. Nur am Standort Molden konnte Talisa mit einem soliden Ergebnis starten. Beide Sorten zeigten eine gute Standfestigkeit und mittlere Frohwüchsigkeit. Weitere Versuche sind abzuwarten.

Tiefer Hülsenansatz – Flexschneidwerke reduzieren Verluste

Der erste Hülsenansatz ist bei der Sojapflanze vergleichsweise tief am Stängelgrund. Mit Standardschneidwerken lassen sich die untersten Sojahülsen deshalb häufig nicht mehr sicher erfassen. Dadurch verbleiben zwangsläufig etwa 0,5 bis 2 dt/ha an den Sojastoppeln zurück. Die stetige Weiterentwicklung in der Schneidwerktechnik, insbesondere die Flexibilität zur Boden Anpassung durch sogenannte Flexschneidwerke, konnte die Druschverluste in den letzten Jahren sehr deutlich minimieren. Als weiterer Lösungsweg wird oft die Frage nach Sorten mit einem möglichst hohen Hülsenansatz aufgeworfen. Bei zweijährigen Messungen am LSV-Standort in Molden wurde 2023 im Mittel über alle Sorten ein erster Hülsenansatz über der Bodenoberfläche von 9 cm gemessen. Die Spannweite lag im Bereich von 7–11 cm. Im Jahr 2024 lag das Mittel bei 11 cm und die Spannweite zwischen 10 und 12 cm. Eine Korrelation des untersten Hülsenansatzes mit dem späteren Ernteergebnis konnte bislang nicht festgestellt werden. Züchterische Aktivitäten den untersten Hülsenansatz zu erhöhen sind nicht zu erwarten, zumal der Ansatz offensichtlich auch stark durch Umweltbedingungen beeinflusst wird. Der Praxistipp auf moderne Flexschneidwerke bei der Ernte zu setzen bleibt also vorerst die wirkungsvollste Maßnahme um die Verluste zu minimieren und die Anschaffung kann sich schnell amortisieren.

Fazit

- Sorten der sehr frühen Reifegruppe 000 mit einer sicheren Abreife, stabilen Erträgen, sowie einer zügigen Jugendentwicklung sind zu bevorzugen
- Die mehrjährig geprüften Sorten Asterix, ES Comandor, Nessie PZO, Sussex und Todeka gehören in die engere Wahl
- Die Sorte Akumara kann im westlichen Niedersachsen ertraglich punkten, tendiert aber zu einer späteren Abreife
- Die Sorten Sussex, Todeka und Akumara fielen im dreijährigen Prüfzeitraum mit überdurchschnittlichen Rohproteingehalten auf
- Im Bereich der zweijährig geprüften Sorten gehören die ertragsstabilen Sorten Arnold und Atalana, sowie die sicher abreifende Vineta PZO in die engere Wahl.

- Sorten für die Speiseverwertung sind mit der aufnehmenden Hand abzustimmen. In Frage kommen unter anderem Todeka, ES Comandor, Nessie PZO, Asterix und Akumara
- Saatgut zügig bestellen, da die Verfügbarkeit knapp sein kann
- Der Fachbereich Ökolandbau der LWK Niedersachsen hat langjährige Erfahrungen im Sojaanbau und bietet eine umfassende Beratung an.

Standort- und Versuchsdaten Öko-LSV Sojabohne 2025		
Anbaugebiet	ABG 1 Sandstandorte Ost	ABG 2 Sandstandorte Nord- West
Bundesland	Niedersachsen	
Versuchsort	Molden	Osnabrück
Landkreis	Lüchow-Dannenberg	Osnabrück
Bodenart	Sand	lehmiger Sand
Ackerzahl	26	47
Vorfrucht	Körnermais	Wintertriticale
Vor-Vorfrucht		Kleegrass
Düngung	ohne	ohne
Saatstärke K/m ²	70	70
Saattermin	08.05.2025	07.05.2025
Beregnung	2 Gaben	ohne
Erntetermin	29.09.2025	14.10.2025
Nmin (kg/ha, 0-90cm)	35	45
pH-Wert		6,4
P mg/100 g		3,2
K mg/100 g		5,6
Mg mg/100 g		3,6
Mechanische Unkrautregulierung	3x Striegel 2x Scharhacke	1x Striegel 2x Scharhacke
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau		

Landessortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2023 - 2025									
Erträge bei 86 % TM relativ zum Standardmittel									
Bundesland				Niedersachsen					
Versuchsort / Landkreis				Molden / DAN			Osnabrück / OS		
Anbaugebiet				1 - Sandstandorte Nord-Ost			2 - Sandstandorte Nord-West		
Bodenart / Ackerzahl				S / 26	S / 26	S / 26	IS / 38	IS / 50	IS / 47
Versuchsjahr				2023	2024	2025	2023	2024	2025
Sorte	Reifegruppe	Reife*	Züchter /Vertrieb						
ES Comandor	000	4	Lidea	96	99	86	99	86	95
Sussex	000	4	NPZ / Saaten Union	90	107	98	94	95	90
Nessie PZO	000	4	PZO / IG Pflanzenzucht	88	105	91	97	100	104
Asterix	000	4	Farmsaat	103	104	103	102	106	100
Todeka	000	4	Taifun-Tofu GmbH / Dt. Saatgut	91	106	95	96	99	91
Akumara	000	(3)	SZ Donau / Deutsche Saatgut	96	85	99	96	105	109
Sahara	000	4	RAGT	-	90	80	-	113	109
PRA03	000	4	Biolandbau Emrich GdbR/ Natur-Saaten	-	110	-	-	82	91
Arnold	000	3	SZ Petersen / Saaten Union	-	116	118	-	116	113
Atalana	000	4	Ackermann Saatgut	-	107	105	-	106	97
Vineta PZO	000	3	PZO / IG Pflanzenzucht	-	96	94	-	101	94
Talisa	000	5	SZ Bauer / IG Pflanzenzucht	-	-	104	-	-	84
Acassa	000	3	SZ Donau / Secobra	-	-	85	-	-	93
Standardmittel dt/ha				24,9	22,5	27,3	35,3	42,1	25,4
Versuchsdurchschnitt dt/ha				23,9	22,3	26,4	34,4	41,6	24,9
GD 5 % (Relativ)				13	15	22	8	9	13
* Reife-Einstufung: Beschreibende Sortenliste Bundessortenamt 2025. Werte in Klammern basieren auf der österreichischen Sortenliste (je höher die Zahl umso später reift die Sorte ab) Sorten des Standardmittels 2023: Asterix, Paprika, Stepa, Proteline, Ranger, Todeka, Akuma, Agneta Sorten des Standardmittels 2024: ES Comandor, Sussex, Asterix, Paprika, Stepa, Todeka, Akumara, PRA 03, Sahara, Atalana Sorten des Standardmittels 2025: ES Comandor, Asterix, Todeka, Akumara, Arnold, Atalana, Vineta PZO									
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau									

Sortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2023 - 2025							
Rohprotein (%) in TM							
Bundesland	Niedersachsen						
Anbaugebiet	1 - Sandstandorte Nord-Ost			2 - Sandstandorte Nord-West			
Versuchsort / Landkreis	Molden / DAN			Osnabrück / OS			Mittel
Versuchsjahr	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023 - 2025
Sorte							
ES Comandor	43,8	45,7	45,3	42,5	42,3	42,6	43,7
Sussex	45,6	45,7	45,4	43,0	43,5	42,4	44,3
Nessie PZO	44,2	44,6	44,8	41,4	41,8	41,2	43,0
Asterix	44,7	45,5	45,9	41,9	43,0	40,4	43,6
Todeka	44,9	47,6	46,4	44,7	43,0	45,6	45,4
Akumara	45,7	46,5	45,1	43,1	43,2	42,8	44,4
Sahara	-	46,7	45,1	-	42,2	41,7	43,9
PRA03	-	44,3	-	-	41,7	40,6	42,2
Arnold	-	44,3	45,2	-	40,7	37,9	42,0
Atalana	-	46,2	45,1	-	43,8	42,5	44,4
Vineta PZO	-	45,3	45,2	-	42,6	41,7	43,7
Talisa	-	-	43,2	-	-	40,9	42,0
Acassa	-	-	45,8	-	-	37,8	41,8
Versuchsdurchschnitt	44,4	45,7	45,2	42,1	42,6	41,4	43,4
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau							

Sortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2023 - 2025							
Ölgehalt (86 % TS)							
Bundesland	Niedersachsen						
Anbaugebiet	1 - Sandstandorte Nord-Ost			2 - Sandstandorte Nord-West			
Versuchsort / Landkreis	Molden / DAN			Osnabrück / OS			Mittel
Versuchsjahr	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023 - 2025
Sorte							
ES Comandor	20,6	18,2	18,2	21,1	20,2	18,8	19,5
Sussex	20,4	18,9	18,1	21,5	19,6	19,5	19,7
Nessie PZO	20,5	18,7	17,8	21,4	20,4	19,3	19,7
Asterix	20,4	18,3	17,9	21,8	20,0	20,4	19,8
Todeka	20,0	16,7	17,3	19,8	18,8	17,6	18,4
Akumara	19,6	18,0	18,1	21,0	19,9	18,5	19,2
Sahara	-	17,3	17,5	-	20,1	19,2	18,5
PRA03	-	20,0	-	-	21,1	20,3	20,5
Arnold	-	19,3	18,1	-	20,9	20,8	19,8
Atalana	-	18,2	18,2	-	19,9	19,0	18,8
Vineta PZO	-	18,7	17,9	-	20,6	19,6	19,2
Talisa	-	-	19,3	-	-	19,7	19,5
Acassa	-	-	17,5	-	-	20,5	19,0
Versuchsdurchschnitt	20,6	18,4	18,0	21,6	20,2	19,5	19,3
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau							

Sortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2023 - 2025							
Tausendkornmasse bei 86 % TS (g)							
Bundesland	Niedersachsen						
Anbaugebiet	1 - Sandstandorte Nord-Ost			2 - Sandstandorte Nord-West			
Versuchsort / Landkreis	Molden / DAN			Osnabrück / OS			Mittel
Versuchsjahr	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023 - 2025
Sorte							
ES Comandor	222	166	200	223	253	Daten	213
Sussex	200	154	174	222	220	liegen	194
Nessie PZO	198	164	173	209	219	noch nicht	193
Asterix	196	148	177	214	227	vor	193
Todeka	195	172	187	240	248		208
Akumara	211	150	199	219	233		202
Sahara	-	137	157	-	223		173
PRA03	-	187	-	-	235		211
Arnold	-	138	180	-	218		179
Atalana	-	165	197	-	232		198
Vineta PZO	-	156	171	-	235		188
Talisa	-	-	215	-	-		215
Acassa	-	-	165	-	-		165
Versuchsdurchschnitt	203	159	183	226	232		195
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau							

LSV Öko-Sojabohnen						
Erntereife (Bonitur Hülseinreife)* der Sojasorten - Versuchsjahr 2025						
Molden / DAN					Osnabrück / OS	
ABG 1 - Sandstandorte Nord-Ost					ABG 2 - Sandstandorte Nord-West	
Sorte (Reifestufe)	19.09.2025	25.09.2025		Sorte (Reifestufe)	30.09.2025	14.10.2025
ES Comandor (4)	x			ES Comandor (4)	x	
Sussex (4)		x		Sussex (4)	x	
Nessie PZO (4)	x			Nessie PZO (4)	x	
Asterix (4)		x		Asterix (4)		x
Todeka (4)	x			Todeka (4)	x	
Akumara (3*)		x		Akumara (3*)		x
PRA 03 (4)	-	-		PRA 03 (4)	x	
Sahara (4)		x		Sahara (4)	x	
Arnold (3)		x		Arnold (3)		x
Atalana (4)		x		Atalana (4)	x	
Vineta PZO (3)	x			Vineta PZO (3)		x
Talisa (5)		x		Talisa (5)		x
Acassa (3)	x			Acassa (3)		x
Aussaat: 08.05.2025	6 Tage Differenz!			Aussaat: 07.05.2025	14 Tage Differenz!	
Ernte: 25.09.2025				Ernte: 15.10.2025		
frühere Erntereife an beiden Standorten						
spätere Erntereife an beiden Standorten						
*Die Bonitur der Erntereife erfolgt nach einer Benotung von 1 - 9 . Bei der Vergabe der Boniturnote 1 sind alle Hülsein der Sojapflanze grün. Mit der Boniturnote 9 (mit X gekennzeichnet) werden Sojapflanzen versehen, wenn 95% der Hülsein braun sind, die Bohnen in den Hülsein klappern und die Bohnen unter 20 % Restfeuchtigkeit aufweisen. Gerade das letzte Merkmal die Restfeuchtigkeit der Bohnen dient als Indikator für eine Ernte. Nicht alle Sorten weisen die typische braune Hülseinfarbe zur Ernte auf oder die Bohnen rascheln in der Hülsein.						
() Reife-Einstufung: Beschreibende Sortenliste Bundessortenamt 2025. Werte mit * in Klammern basieren auf der österreichischen Sortenliste						
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau						

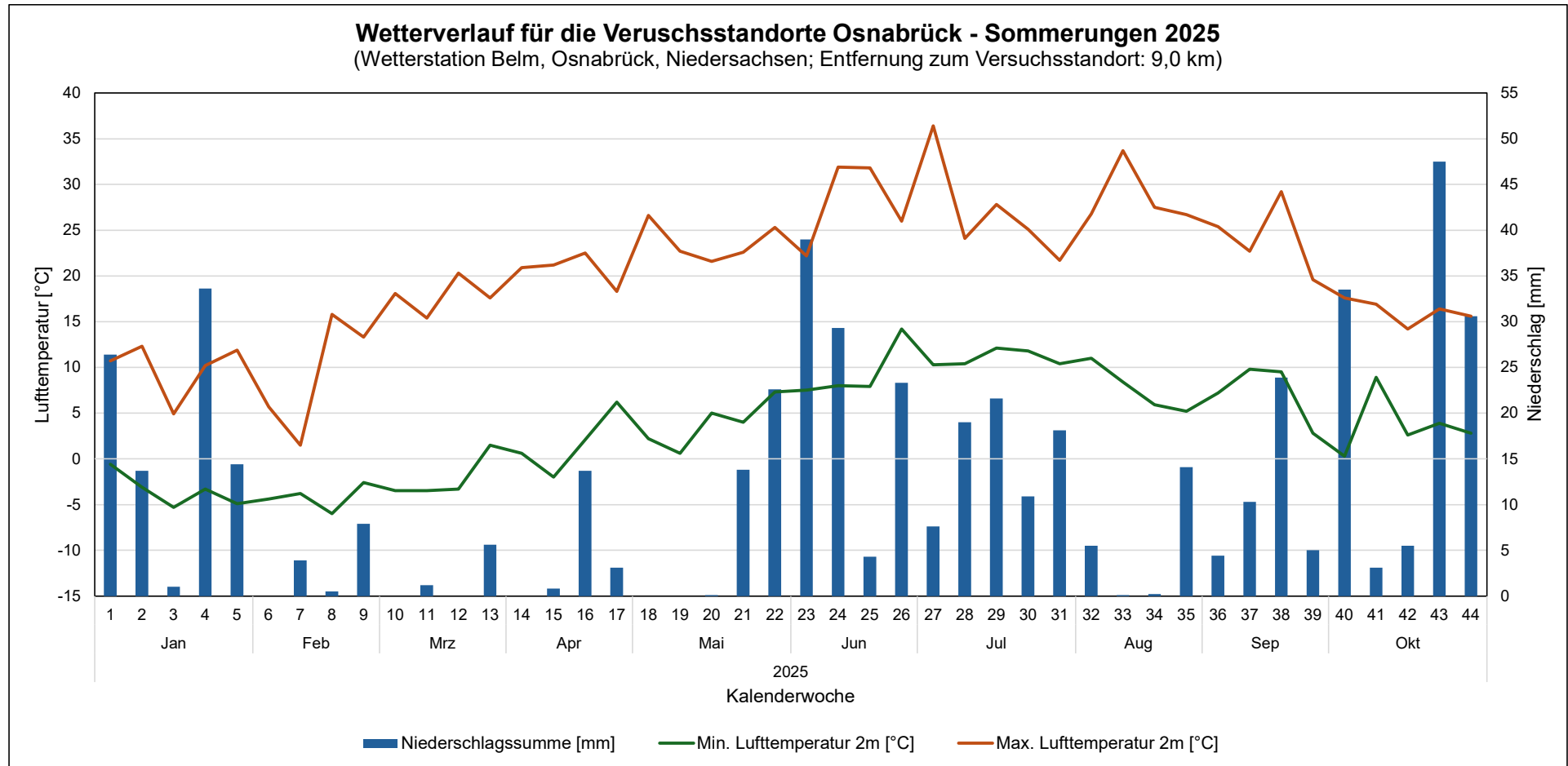
LSV Öko-Sojabohnen - Eigenschaften 2025

Quelle: Öko-Landessortenversuche Niedersachsen (stärker berücksichtigt) und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2025

Sorte	Züchter/Vertreter	Zulassungsjahr	Prüfjahre	ReifeEinstufung* 1)	Kornertrag ABG 1**	Kornertrag ABG 2**	Hülsenabreife	Reifeverzögerung Stroh	TKM	Protein	Ölgehalt	Massenbildung/ Frowüchsigkeit	Pflanzenlänge	Standfestigkeit
Mehrfähig geprüfte Sorten														
ES Comandor	Lidea	2016	9	4	(-)	(-)	+	(+)	(+)	0	0	(+)	m	0
Sussex	NPZ / Saaten Union	2020	7	4	0	(-)	+	(+)	0	(+)	0	0	m	(+)
Nessie PZO	PZO / IG Pflanzenzucht	2020	7	4	(-)	0	+	+	0	(-)	0	(+)	m	(+)
Asterix	Farmsaat	2020	4	4	+	+	0	(+)	0	0	0	(+)	l	(+)
Todeka	Taifun-Tofu GmbH / Dt. Saatgut	2023	3	3	0	(-)	(+)	(+)	(+)	+	-	(+)	m	+
Akumara	SZ Donau / Deutsche Saatgut	2022	3	(3)	(-)	+	0	0	0	+	(-)	(+)	m	(-)
Ein- und zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Einstufung, bzw. Trend)														
Sahara	RAGT	2023	2	4	-	+	(+)	+	(-)	0	(-)	+	m	(+)
PRA03	Biolandbau Emrich GdbR / Natur-Saaten	2024	2	4	+	-	(+)	+	(+)	(-)	(+)	0	l	0
Arnold	SZ Petersen / Saaten Union	2024	2	3	+	+	(+)	(+)	(-)	(-)	0	(+)	m	(+)
Atalana	Ackermann Saatgut	2024	2	4	+	(+)	(+)	0	(-)	+	(-)	(+)	m	0
Vineta PZO	PZO / IG Pflanzenzucht	2024	2	3	(-)	0	+	+	(-)	0	0	+	l	0
Talisa	SZ Bauer / IG Pflanzenzucht	2025	1	5	+	-	0	+	(+)	(-)	0	0	k	(+)
Acassa	SZ Donau / Secobra	2025	1	3	-	-	(+)	0	(-)	(-)	0	0	k	(+)
++: stark überdurchschnittlich, +: überdurchschnittlich, (+): durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich 0: durchschnittlich, (-): durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich -: unterdurchschnittlich, --: stark unterdurchschnittlich *: nach BSA-Liste 2025 (Werte in Klammern basieren auf der österreichischen Sortenliste) ** ABG 1: Sandstandorte Nord-Ost ABG 2: Sandstandorte Nord-West 1) je höher die Zahl, umso später reift die Sorte ab														

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, FB Ökolandbau

Wetterstation Belm (OS) anwendbar für den Versuchsstandort Osnabrück



Wetterstation Lüchow (DAN), anwendbar für den Versuchsstandort Molden

